

Der **Gemeinderat der Stadt Gammertingen** tagte **am 14. Januar 2014 im historischen Schlosssaal des Rathauses Gammertingen** zu nachfolgenden Tagesordnungspunkten:

## **Haushaltsplan mit Haushaltssatzung 2014**

### **- Beratung und gegebenenfalls Beschlussfassung**

Traditionell wurde der Entwurf des Haushaltsplanes für 2014 von der Stadtverwaltung in der letzten Sitzung des Gemeinderates im abgelaufenen Jahr am 17. Dezember 2013 dem Gemeinderat vorgelegt und von Bürgermeister Jerg und dem Fachbeamten Hagg erläutert. Inzwischen hatten die Fraktionen und Gruppierungen die Gelegenheit, den Planentwurf vorzubereiten. Sowohl der Vorsitzende als auch der Fachbeamte für das Finanzwesen standen jederzeit für Rückfragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung; bis auf die Gruppe DZG nutzten alle Fraktionen diese Rücksprache.

Die Aussprache eröffnet **Stadtrat Götz** für die Fraktion der CDU. Er fügt an, dass am Ende der aktuellen Legislaturperiode des Gemeinderates in den Haushalt 2014 viele verschiedene wichtige Punkte mitaufgenommen wurden, über die in den letzten Jahren viel diskutiert, beraten und auch entschieden wurde. Aufgrund einer vorausschauenden Haushaltsführung sind auch im Jahr 2014 Investitionen dieses Umfangs möglich. Er sieht in dem neuen Sanierungsprogramm einen zusätzlichen und positiven Schub in der Innenstadt. Er begrüßt die möglichen Entwicklungen im Bereich der Verlagerung der B 32 sowie in der Einführung einer Blauen Zone in Gammertingen. Die Umsetzung des Projekts „Breitbandversorgung“ sei eine wichtige Infrastrukturinvestition für die Stadt und seine Bürger. Beim Altenpflegeheim ist es aus seiner Sicht dringend notwendig, die 17 Plätze, die wohl aufgrund der Vorgaben der neuen Heimverordnung mittelfristig wegfallen, am Standort zu ersetzen.

Im Haushalt vorgesehene Geld für den Umbau des Bahnübergangs in der Eichertstraße findet er gut angelegt, zumal durch die HZL mit einem Mio-Invest am Bahnhof der Standort in Gammertingen erheblich gestärkt wird. Die Erneuerung der Bubenhofenstraße begrüßt er. Er findet außerdem wichtig, dass die Unterhaltungsmaßnahmen, wie im Haushalt dargestellt, nicht vernachlässigt werden.

Er fordert, dass die Planungen und die Grundstücksangelegenheiten für Neubauflächen in Harthausen angestoßen werden. Er will dabei die besprochenen Vorgaben des Flächennutzungsplanes so belassen. Auf der grünen Wiese soll allerdings erst gebaut werden, wenn innerörtlich nichts mehr möglich ist. Er bittet die Verwaltung darum, das Förderprogramm zur Schließung von Baulücken oder der Reaktivierung von Brachen im Jahr 2014 auszuarbeiten.

Bezüglich der Belagserneuerung in der Europastraße rät er abzuwarten, bis die Verlegung der Bundesstraße abschließend entschieden ist.

Seine Fraktion trägt auch die Personalkosten des Haushaltsentwurfes mit. Die Stellenerhöhungen sind aus seiner Sicht in Ordnung.

Im Zusammenhang mit der Schulentwicklung spricht er die Sorge des Schülerrückgangs an.

Bezüglich der Wirtschaftsbetriebe mit städtischer Beteiligung dankt er insbesondere der GEW GmbH für die gute Arbeit. Er findet das neue Projekt des innerstädtischen Wärmeverbundes sinnvoll. Im Bereich der Waldwirtschaft spricht er aufgrund der Überschüsse von einer guten aber auch nachhaltigen Beförderung. Ohne die verschiedenen Zuschüsse von EU, Bund oder Land waren diverse geplante Maßnahmen nicht möglich.

**Stadtrat Lieb** dankt dem Fachbeamten für das Finanzwesen sowie der gesamten Verwaltung für die Erstellung des Haushaltsplanes. Auch er macht einige Anmerkungen zum Haushalt:

Zu ersetzen; die Mehrausgaben sollen von der Zuführung zum Vermögenshaushalt abgezogen werden. Die Bedeutung des Straßenunterhalts auf Basis des mehrjährigen Konzeptes sei bereits von Stadtrat Götz ausreichend erläutert worden. Bezüglich der Blauen Zone hat seine Fraktion große Erwartungen. Die Parkplatzumgestaltung entlang der Sigmaringer Straße ist dabei notwendig. Dies führt dann auch zu einer Verbesserung der Parkierungssituation insgesamt.

Außerdem schlägt er vor bei der Haushaltsstelle 2300 im Bezug auf die Turnhalle des Gymnasiums ab 2015 die Ansätze „Gymnasium“ und „Turnhalle“ haushalterisch zu trennen und das Wort „alte“ zu entfernen und. Bei den Ansätzen „Schulen“ findet er die

vorgesehenen Maßnahmen in den Physiksaal des Gymnasiums eine wichtige Investition. Der Schulstandort muss gestärkt werden. Dafür sind Investitionen notwendig. Er bittet den Arbeitskreis „Schulentwicklung“ um zeitnahe Information über die Konzeptvorschläge. Ein Schulverbund ist aus seiner Sicht die beste Lösung. Er findet die zusätzliche Pumpenanschaffung der Feuerwehr sinnvoll.

Den von der Verwaltung vorgeschlagenen Kauf der Kunstwerke findet er grundsätzlich in Ordnung. Er schlägt jedoch vor den Betrag von 20.000 € auf 10.000 € zu reduzieren. Die Erneuerung des Weihetäle-Pavillons soll nur dann erfolgen, wenn auch ein Zuschuss bewilligt wird.

Seine Fraktion stehe ebenfalls voll hinter den geplanten Förderzuschüssen für die Reaktivierung von Brachen oder der Schließung von Baulücken.

Die Personalstellen, die anteilig im Stadtbauamt und im Hauptamt neu geschaffen werden sollen, wird seine Fraktion ebenfalls mittragen.

Auch er findet die Bahnübergangsmaßnahme als eine wichtige Investition in die Zukunft. Bezüglich der Europastraße schlägt er vor die geplanten Ansätze rauszunehmen bis Klarheit besteht, ob die B 32-Verlegung funktioniert. Den Kommunaltraktor würde er nach 8 Jahren ersetzen. Die Inzahlungnahme ist noch nicht mit eingerechnet.

Im Anschluss daran stellt er den Antrag die in der mittelfristigen Finanzplanung im Haushaltstitel 8400 für 2017 eingeplante Planungsrate von 100.000 € für eine „Stadthalle/Bürgersaal“ bereits im Jahr 2015 einzustellen, da sich die Diskussion bereits über mehrere Legislaturperioden erstreckt und nun nach den früheren ersten Konzeptschritten vollendete Tatsachen in der Planung geschaffen werden sollen. Als Gegenfinanzierung schlägt er eine Entnahme aus der dafür vorhandenen Sonderrücklage vor, die über 500.000 € beträgt. Er sieht den Bedarf eines Neubaus, da die Alb-Lauchert-Halle bereits zu 95 % durch Schul- und Vereinssport ausgelastet ist und die Halle zu groß sowie vom Ambiente her nicht als Kulturhalle geeignet sei.

**Stadtrat Molnar** erläutert für seine Fraktion, dass die Arbeit des Arbeitskreises „Schulentwicklung“ sehr wichtig sei. Er hofft, dass die intensiven Gespräche mit den Nachbargemeinden nicht zu spät begonnen wurden. Er begrüßt ebenfalls das geplante Förderprogramm zur Reduzierung des Flächenverbrauchs sowie den geplanten Breitbandausbau. Er fordert, dass der Gemeinderat frühzeitig in die Verhandlungen mit Marienberg e. V. bezüglich der Übernahme der Infrastruktur einbezogen wird. Die Neugestaltung der Schlossplätze soll seines Erachtens erst erfolgen, wenn klar ist, ob die B 32 verlegt wird oder nicht.

Bezüglich der Stadthalle findet er man sollte die bevorstehenden Fasnetsveranstaltungen quasi als Probe nutzen.

Im Zusammenhang mit den Straßenunterhaltungsmaßnahmen will er den eingestellten Betrag von 250.000 € um weitere 55.000 € aufstocken, da diese Kosten im Vorjahr noch nicht verbraucht wurden. Er begrüßt es, dass die Bubenhofenstraße im Haushaltsjahr komplett erneuert wird. Bezüglich der Maßnahme in der Europastraße beantragt er einen Sperrvermerk bis die Verlegung der B 32 endgültig geklärt ist.

Die Neugestaltung der Parkplätze in der Sigmaringer Straße wird befürwortet. Er will jedoch wissen, was mit den weggefallenen Parkplätzen passiert. Er kritisiert, dass Teile seiner Anträge aus dem Jahr 2013 bislang noch nicht umgesetzt wurden, in denen seine Fraktion die Prüfung einer weiteren Stadtbuslinie bzw. eines Bürgerbusses, sowie die Bestandsaufnahme der städtischen Gebäude beauftragt hatte. Er bittet, darum, dass die neue Internetpräsentation der Stadt baldmöglichst fertiggestellt wird. Er ist der Meinung, dass der Erwerb der Kunstwerke gestrichen werden kann. Er fordert ein Brandschutzkonzept für das Gymnasium.

**Stadtrat Wasel** kritisierte in einer Aufzählung seit dem Jahr 2009 vom Gemeinderat gefassten Beschlüsse, die bislang seines Erachtens nicht umgesetzt wurden. Er ist der Meinung, dass die Demokratie in Gammertingen im Argen liegt. Er verweist dabei u. a. auf die Geschäftsordnung des Gemeinderates in der alle 2 Monate eine Bürgerfragestunde vorgesehen ist. Dies wurde in den vergangenen Jahren nicht eingehalten. Des Weiteren stellt er fest, dass sich seines Erachtens Jugendliche zu wenig engagieren. Er lehnt deshalb den Haushaltsplan 2014 ab, weil er konsequenterweise auch den Bau des Schlossflügels für absolut überflüssig hält. Er merkt an, dass in diesem Jahr die Rücklagen weitgehend aufgebraucht werden. Er vermisst eine Antwort der Verwaltung auf den Bevölkerungsrückgang in den letzten 10 Jahren. Er ist der Meinung, dass die Innenstadt

ausblutet und man bezüglich der Nutzung des Reisser-Stoll-Areal nichts hört. Der alte Gewerbepark verursache jedes Jahr zu viele Kosten. Das Thema „Stadthalle“ habe er bereits vor 30 Jahren vorgebracht. Er fordert, dass sich die Stadt um die ärztliche Versorgung kümmern muss. Im Bereich der Straßen findet er überall marode Stellen, hässliche Plätze und verschmierte Bushaltestellen.

**Bürgermeister Jerg** antwortet anschließend auf die verschiedenen Ausführungen der einzelnen Fraktionen und Stadträte. Er stellt vorab klar, dass grundsätzlich Haushaltsbeschlüsse erst umgesetzt werden, wenn die entsprechenden Bewilligungsbescheide der Zuschüsse da sind. Insoweit seien einige Haushaltsansätze ohnehin erst dann in der Umsetzung, wenn die Förderzusagen vorliegen. Bezüglich der Straßenbaulast für die B 32 erläutert er, dass die Verkehrszählungen eindeutige Ergebnisse erbracht hätten. Er sieht deshalb gute Chancen. Die Parkierungskonzeption mit der Blauen Zone könnte bereits schon weiter sein, wurde aber aufgrund der Vielzahl an Aufgaben noch nicht abgeschlossen. Die von der Verwaltung vorgeschlagene 50%-Stelle im Hauptamt umfasst nicht nur den Tourismusbereich. Im Bereich des Hauptamtes sind viele Aufgaben in der Bauleitplanung und anderen Bereichen hinzugekommen und umfangreicher geworden.

Bezüglich des Geschirrmobils teilt er mit, dass bereits erste Überlegungen laufen. Die Überschüsse aus den letzten beiden City-Festen reichen jedoch nicht aus, um ein neues anzuschaffen.

Bezüglich der regionalen Schulentwicklung hört er die Forderungen der Stadträte gern. Die Verhandlungen sind jedoch schwierig, da in den umliegenden Städten und Gemeinden teilweise andere Vorstellungen wie in Gammertingen vorherrschen. Er sei offen für Gespräche mit anderen.

Im Zusammenhang mit der aufgeflammteten Diskussion um eine Stadthalle findet er den Vorschlag von Stadtrat Lieb gut. Dafür könnte die ohnehin für diesen Zweck bestimmte Ott-Stiftung mitverwendet werden.

Bezüglich den intensiven Gesprächen und Konversionsverhandlungen mit Marienberg sei der Gemeinderat der oberste Souverän. Es haben bereits viele Gespräche mit der Verwaltung und dem Vorstand stattgefunden, jedoch gab es bisher keine abschließenden Zusagen. Der Gemeinderat wird rechtzeitig beteiligt, sobald die notwendigen Unterlagen und vor allem belastbare Einschätzungen und Finanzansätze vorliegen.

Die Suche nach einer Nachfolge in der ärztlichen Versorgung wird zwar von der Stadt positiv und wo immer machbar unterstützt jedoch müssen die Ärzte auch selbst bereit sein angesichts der allgemein schlechten Rahmenbedingungen Nachfolger zu finden.

Bezüglich einer Ausweitung der Stadtbuslinien in Richtung Eichertstraße/Bohlstraße gibt es bereits Gespräche mit der HZL. Nähere Infos dazu folgen.

**Stadtrat Binsch** erkundigt sich noch einmal zum Brandschutzkonzept. **Bürgermeister Jerg** antwortet, dass der Brandschutz bereits bei allen bisherigen Bauanträgen immer ein wichtiges Thema war. Die Stadt ist diesbezüglich bei allen Gebäuden auf dem aktuellen Stand. Im Bereich des Gymnasiums bestehe allerdings ein gewisser Verbesserungsbedarf, der durch eine externe Begutachtung aufgearbeitet werden soll.

Bürgermeister Jerg fasst nochmals die von den Rednern bzw. Fraktionen benannten Wünsche und Anträge zusammen. Insoweit wird abschließend über folgende Anträge abgestimmt:

**1. Änderung des Finanzplanes in Haushaltsstelle 8400 Stadthalle. Einstellung 100.000 € im Jahr 2014 Gegenfinanzierung Entnahme aus Sonderrücklage (Antrag Stadtrat Lieb).**

**Dieser Antrag wird bei 2 Gegenstimmen, im übrigen Ja-Stimmen, mehrheitlich beschlossen.**

**2. Sperrvermerk für die Ansätze Schlossplatz und Europastraße (Antrag Stadtrat Molnar).**

**Dieser Antrag wird bei 3 Ja-Stimmen, im Übrigen Gegenstimmen, mehrheitlich abgelehnt.**

**3. Streichung des Ansatzes „Erwerbs für die Kunstwerke“ in Höhe von 20.000 € (Anträge Stadtrat Molnar/Stadtrat Wasel)**

**Dieser Antrag und damit der Entfall dieses Ansatzes wird bei 9 Ja-Stimmen, 8 Gegenstimmen sowie einer Enthaltung mehrheitlich beschlossen.**

**4. Anschaffung eines Geschirrmobils in Höhe von 30.000 €. Die Deckung erfolgt durch den zuvor unter Nr. 3 gestrichenen Ansatz „Kunstwerke“ mit 20.000 €, Restfinanzierung über Zuführung/Rücklage (Antrag Stadtrat Lieb).  
Dieser Antrag wird bei 2 Enthaltungen, im übrigen Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen.**

Im Anschluss daran erläutert der **Fachbeamte für das Finanzwesen Hagg** die sich daraus ergebenden Änderungen im Haushaltsplanentwurf.

**Ohne weitere Beratung wurde schließlich der vorgelegte Haushaltsplanentwurf 2014 incl. der nachfolgenden Satzung inkl. der mündlich vorgetragenen Änderungen bei einer Gegenstimme mehrheitlich vom Gemeinderat beschlossen.**



Landkreis Sigmaringen

## Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 14.01.2014 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen:

### § 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- |  |              |              |
|--|--------------|--------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je         |              | 22.522.787 € |
| davon  |              |              |
| im Verwaltungshaushalt                               | 17.651.545 € |              |
| im Vermögenshaushalt                                 | 4.871.242 €  |              |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen | 510.000 €    |              |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen |              | 780.000 €    |

### § 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 500.000 € festgesetzt.

### § 3 Realsteuerhebesätze

Die Hebesätze werden festgesetzt

- |  |  |           |
|--|--|-----------|
| 1. für die Grundsteuer   |  |           |
| a. für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe<br>(Grundsteuer A) |  | 330 v. H. |
| b. für die Grundstücke<br>(Grundsteuer B)<br>der Steuermessbeträge     |  | 320 v. H. |
| 2. für die Gewerbesteuer<br>der Steuermessbeträge                      |  | 340 v. H. |

Gammertingen, den 14.01.2014

gez.  
Holger Jerg, Bürgermeister

## **Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb „Städtische Altenpflegeheim St. Elisabeth 2014“**

### **- Beratung und gegebenenfalls Beschlussfassung**

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes wurde dem Gemeinderat im Detail in der Sitzung am 17. Dezember 2013 vorgestellt und erläutert. Zuvor hatte bereits eine intensive Vorberatung im Betriebsausschuss am 12. Dezember 2013 stattgefunden.

Der Betriebsausschuss hat dem Gemeinderat einstimmig empfohlen den Wirtschaftsplan entsprechend dem vorgestellten Entwurf zu beschließen. Die vorgesehenen Maßnahmen 2014 sind umfassend vorberaten worden.

**Ohne Aussprache erfolgt die Beschlussfassung über den vorgelegten Wirtschaftsplan 2014 mit einem Erfolgsplan in Höhe von 2.876.904 € in Einlagen und Aufwendungen, sowie den Vermögensplan mit 945.376 € in Einnahmen und Ausgaben und einer Kreditemächtigung in Höhe von 92.756 € einstimmig.**

## **Änderung von Fischereipachtverträgen**

### **- Pächterwechsel**

**Der Fachbeamte für das Finanzwesen Hagg** erläutert, dass die letzte Fischwasserverpachtung an der Lauchert zum 1. Januar 2012 erfolgte. Die Verträge haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2023. Bernd Grosch möchte nun allerdings als Pächter im Los 3 aus seinem Vertrag aussteigen. Dies ist allerdings nur im Einvernehmen mit den bisherigen anderen Pächtern und der Stadt als Verpächter möglich.

Ein Einvernehmen mit den Pächtern kann erzielt werden, wenn die Stadt einem Wechsel von Thomas Göggel von Los 1 ins Los 3 zustimmt. Im Pachtlos 1 könnte dann Josef Reiser-Klahre als neuer Pächter aufgenommen werden. An den Pachtbedingungen ändert sich durch die Veränderungen bei den Pächtern nichts.

**Ohne weitere Aussprache wird anschließend dem Pächterwechsel in den Losen 1 und 3 einstimmig zugestimmt.**

### **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen**

Es wurden keine Beschlüsse aus nicht-öffentlichen Sitzungen bekannt gegeben.



## Verschiedenes, Wünsche und Anfragen

### - **Einbruchdiebstahl im Vereinsheim**

**Stadtbaumeister Neuburger** informiert die Stadträte, dass in der Nacht von 10. Januar auf 11. Januar im Stadiongebäude der Sportanlage im Loh eingebrochen wurde. Der Stadt selbst ist ein Schaden am Gebäude in Höhe von ca. 1.500 € entstanden. Die weiteren Beschädigungen bzw. Diebstähle erfolgten im Eigentum des im Gebäude tätigen TSV Gammertingen. Polizeiliche Ermittlungen laufen.

### - **Energiekosten der städtischen Gebäude**

**Stadtrat Wasel** spricht erneut die hohen Heizkosten in städtischen Gebäuden, insbesondere im alten Pfarrhaus an. Er verweist auf seine Forderung die Energiekosten der städtischen Gebäude zusammenzustellen. Er sieht aufgrund von hohen Energiekosten die Verwaltung nach wie vor in der Pflicht, etwas zu unternehmen, weil derzeit nach seiner Meinung von den Vereinen und Organisationen zu viel Geld unverantwortlich verpulvert wird.

Der **Fachbeamte für das Finanzwesen Hagg** fordert Stadtrat Wasel auf konkrete Handlungsvorschläge zu geben und nicht nur die Verwaltung pauschal zu kritisieren.

**Stadtrat Wasel** entgegnet, dass die Vereinsförderung, so wie sie die Stadt seit Jahren auf Basis falscher Mehrheitsbeschlüsse des Gemeinderates praktiziert wird, nicht in Ordnung sei.

**Bürgermeister Jerg** fügt an, dass die Vereine die aktuelle städtische Unterstützung und indirekte Förderung sehr schätzen und sich bemühen, Kosten, wo immer möglich, zu sparen. Es handle sich jedoch bei einigen Gebäuden um sehr alte Bauten. Für neue Nutzungen werden bereits Nutzungsvereinbarungen mit Vereinen geschlossen.

### - **Konzentrationsflächen für Windkraft**

**Ortsvorsteher Klekler** fragt, ob es bezüglich den Planungen des Gemeindeverwaltungsverbandes zu den Konzentrationsflächen neue Erkenntnisse geben würde.

**Bürgermeister Jerg** erläutert, dass derzeit verwaltungsintern die Aufarbeitung der sich aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Bevölkerung ergebenden Anregungen erfolgt. Derzeit gibt es sonst keine aktuellen Entwicklungen.